



# AKTIV *aktuell*

Informationen der Landesgruppe Baden-Württemberg

## Ein Lichtblick in Sachen Feuerwehrabgabe

Freistellung wehrübender Reservisten?

**Stuttgart (j. I.)** Die Landesgruppe Baden-Württemberg scheint in ihrem Kampf gegen die Feuerwehrabgabe für Reservisten einen Schritt vorangekommen zu sein. Nachdem vor einigen Monaten der Vorstoß einer Interessengruppe gegen die völlige Beseitigung der Feuerwehrabgabe gescheitert war, ist jetzt ein für die Reservisten günstiger Passus in den Entwurf für ein neues Feuerwehrgesetz aufgenommen worden. Danach sollen Reservisten von der Feuerwehrabgabe freigestellt werden, »wenn sie im vorangegangenen Jahr an Wehrübungen von insgesamt mindestens zehntägiger Dauer teilgenommen haben.«

Der oben zitierte Satz ist Bestandteil des Entwurfes eines Gesetzes zur Änderung des Feuerwehrgesetzes von 1956, den das Staatsministerium in Stuttgart vorgelegt hat. Er soll nach dem Willen der CDU-Fraktion in den interessierten Gremien beraten und noch vor der Landtagswahl im April 1976 verabschiedet werden.

Die Befreiung der wehrübenden Reservisten würde nach dem neuen Gesetz aus zwei Gründen noch interessanter als bisher:

1. soll der »Rahmensatz« der Feuerwehrabgabe von bisher 5-100 DM auf 15-200 DM angehoben werden,

2. soll unter bestimmten Voraussetzungen auch in jenen Orten eine Freiwillige Feuerwehr (und damit auch die Feuerwehrabgabe) beibehalten werden können, die durch Zusammenschlüsse über 100000 Einwohner groß geworden sind. Bisher mußten Orte in dieser Größe eine Berufsfeuerwehr einrichten. Nach Angaben des Staatsministeriums ist diese Neuregelung vor allem für folgende Städte wichtig: Ulm, Eßlingen, Villingen-Schwenningen, Reutlingen und Ludwigsburg.

Einen »Schönheitsfehler« hat der Entwurf nach Ansicht des Landesvorstandes dennoch: Maßgeblich für die Befreiung sollen Wehrübungen und nicht Dienstliche Veranstaltungen, wie es der Landesdelegiertentag 1974 in Stuttgart gefordert hatte.

Als Beauftragter des Landesvorstandes in dieser Sache hat Dr. Johannes Leclerque in einem Brief an Innenminister Schiess auf diesen Sachverhalt hingewiesen und um eine entsprechende Änderung des Entwurfs gebeten, damit auch der freiwillige Einsatz der Reservisten bei dienstlichen Veranstaltungen der allgemeinen und speziellen Reservistenarbeit gewürdigt werden kann.

In dieser Phase der parlamentarischen Beratung kann es nur nützlich sein, wenn die Reservisten-Kameradschaften »ihre« Landtagsabgeordneten bei passender Gelegenheit auf das Thema »Feuerwehrabgabe« ansprechen und über die Ziele des Reservistenverbandes informieren.

### Reisekosten für

### »Ehrenamtliche«

**Stuttgart.** Nach jahrelangem Drängen der Landesgruppe Baden-Württemberg konnten jetzt endlich zusätzlich 140 DM Reisekosten pro Monat für ehrenamtliche Amtsträger den Kreisgeschäftsstellen angewiesen werden. Die Mittel wurden rückwirkend ab 1.1.75 zur Verfügung gestellt und stehen auch für das zweite Halbjahr 1975 bereit. Die Abrechnung dieser Mittel durch Kreisvorstandsmitglieder und RK-Vorsitzende erfolgt auf Reisekosten-Antrag nach den geltenden Bestimmungen.



*DIE EBERBACHER RESERVISTEN übten sich zu Wasser und auf dem Trockenen. Unser Foto zeigt die Eberbacher Schlauchboote im Schlepp eines Bundeswehr-Sturmbootes auf dem Neckar.*

*Foto: Mechler*

## Mit Paddel und Partisanen

Reservisten im Wald und auf dem Wasser

**Eberbach.** »Die Eberbacher machten runde Augen. Von Neckarbrücke und beiden Ufern klangen Anfeuerungsrufe. Die Bundeswehr, so schien es, hatte in Eberbach Manövertag«. Mit diesen Worten leitete die »Rhein-Neckar-Zeitung« ihren Bericht über die erste größere Veranstaltung der RK Eberbach ein, die im kommenden Jahr ihr »Zehnjähriges« feiert.

In ihrem ausführlichen Bericht über die Übung unter Leitung des RK-Vorsitzenden, Olt d.R. Klaus Kappel, schrieb die Zeitung ferner: »An der Grottenrundhütte waren Start und Ziel des Übungstages. Mit einer Durchschlageübung wurde das Tagesprogramm eröffnet. Nach der Waffen- und Munitionsausgabe wurden von Oberleutnant Klaus Kappes verschiedene Gruppen eingeteilt und in Wagen mit verhängten Fenstern irgendwo in den Wäldern um Eberbach abgesetzt.

Nur mit Karte und Kompaß ausgerüstet, galt es nun, sich bei einer angenommenen Kampflage durchzuschlagen. Abseits der öffentlichen Straßen quer über die Felder ging der Marsch. In Dielbach mußte ein Posten angelaufen werden. Von da aus gab es neue Marschbefehle und es ging weiter, in Richtung

Wolfsschlucht. Der Schweiß floß in Strömen, zudem herrschte striktes Rauchverbot.

Voller Wonne stapften die Übungsteilnehmer durch das Wasser am Grunde der Wolfsschlucht, um die Füße ob der nicht mehr gewohnten Betätigung zu kühlen. Dann ein weiterer Höhepunkt. Unter einer kleinen Brücke und dem Abwasserkanal unter der B 37 hindurch ging es zu der Fähre Zwingenberg, wo mehrere Schlauchboote auf die erhitzten Kämpfen warteten. Per Paddel sollte es bis nach Pleutersbach gehen — für Ungeübte eine zeitraubende Angelegenheit.

Um im Zeitplan zu bleiben, beschloß die Übungsleitung sich zu einer Schleppmaßnahme. Jeweils das letzte Boot wurde an das Sturmboot gehängt und in Richtung Schleuse Rockenau gezogen. Mitglieder des Motorjacht-Clubs standen den Reservisten bei dieser Arbeit hilfreich zur Seite und nahmen ebenfalls eines der Schlauchboote in Schlepp.

Dann kam der schwierigste Teil der Schleppunternehmung. Diesmal wurden alle Boote zu einer Kette verknüpft und unter dem Dröhnen des auf Vollast

*Fortsetzung*

*Seite 22*



Generalmajor Reichenberger

## Neuer Befehlshaber im Wehrbereich V

**Stuttgart (j.I.)** - Der Wehrbereich V hat einen neuen Befehlshaber: BrigGen Hubert Walitschek. Am 22. September 1975 übergab der Befehlshaber des Territorialkommandos Süd, GenMaj von Kalkreuth, den Wehrbereich V (Baden-Württemberg), an den neuen Befehlshaber. Der bisherige Befehlshaber, GenMaj Rudolf Reichenberger, übernahm wenige Tage später die Nachfolge von Kalkreuths, der in den Ruhestand trat.

Der Reservistenverband würdigte die fruchtbare Zusammenarbeit mit General Reichenberger durch die Verleihung der goldenen Medaille der Landesgruppe Baden-Württemberg. Der Landesvorsitzende Ulmer, der die Auszeichnung überreichte, würdigte dabei den Einsatz des Generals für »seine« Reservisten. In seinen Abschiedsworten an die Reservisten im Wehrbereich V schrieb General Reichenberger:

»Liebe Kameraden! Mit dem heutigen Tage gebe ich das Kommando über den Wehrbereich V ab, um in Heidelberg das Territorialkommando Süd zu übernehmen.

Dieser Wechsel erlaubt mir, mit Ihnen in engem Kontakt zu bleiben und die so erfolgreiche Arbeit des Reservistenverbandes weiterhin zu fördern und zu unterstützen. Ich darf aus eigenem Erleben bei vielen Übungen und aus den zahlreichen Begegnungen mit Ihnen mit Freude feststellen, daß die Zusammenarbeit zwischen Bundeswehr und Reservisten von beachtlichen Erfolgen begleitet war. Ihr Engagement, meine Kameraden, Ihre oft unter Beweis gestellte Verantwortung für die Freiheit und Sicherheit unseres Staates lassen mich aus sicherer Überzeugung sagen: Auf die

Reservisten der Bundeswehr im Wehrbereich V ist Verlaß.

Ich weiß, daß der einzelne dafür manches Opfer bringen muß. Deshalb möchte ich Ihnen allen für Ihre Mitarbeit und Ihre Mitverantwortung herzlich danken und Sie bitten, auch weiterhin Ihre Pflicht zu tun zum Nutzen des ganzen Volkes.«

In einem Gruß an die Reservisten in Baden-Württemberg schrieb General Walitschek:

»Mit dem 1. Oktober 1975 habe ich die Aufgaben des Befehlshabers im Wehrbereich V übernommen.

Mein erster herzlicher Gruß soll den Männern in Baden-Württemberg gelten, die zum Teil seit vielen Jahren selbstlos ihre ganze Kraft und ihr Engagement als Reservisten der Deutschen Bundeswehr für die Aufrechterhaltung unserer nationalen Verteidigungsfähigkeit mit dem Ziel der Bewahrung von Frieden und Freiheit einsetzen. Seien Sie versichert, daß ich Ihrer Arbeit — besonders im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr —, Ihren Plänen und Initiativen mit großer Aufgeschlossenheit gegenüberstehe, weiß ich doch, daß die Verteidigungsbereitschaft unseres Volkes im wesentlichen von Ihnen, den Reservisten der Bundeswehr mit getragen wird.«



**BRIGADEGENERAL WALITSCHEK** (unser Foto) wurde am 24. April 1918 in Weissenburg/Gnesen geboren. Im Zweiten Weltkrieg nahm Walitschek in verschiedenen Offizierstellungen am Frankreich- und Ostfeldzug teil. In der Bundeswehr erfolgte eine vielseitige Verwendung u. a. als Lehrer an der Akademie für Wehrverwaltung und Wehrtechnik und als Stellvertretender Befehlshaber und Chef des Stabes des Territorialkommandos Nord.

# 94 Reservisten trafen sich im Allgäu-Biwak 1975

## Erfolg der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben

**Leutkirch (ke)** — Die RK Leutkirch — unterstützt von der RK Wangen — gestaltete das Allgäu-Biwak 1975. OrgLeiter Eberle hatte nicht nur die Anregung gegeben, sondern auch an der Verwirklichung tatkräftig mitgewirkt. Das Ziel, in der truppenleeren Allgäulandschaft ein echtes Biwak zu gestalten, wurde erreicht.

94 Reservisten trafen bis zum Biwakbeginn ein. Der Biwakplatz nördlich Friesenhofen erwies sich als nahezu ideal. Schnell verstanden sich die Kameraden aus den verschiedenen Kameradschaften der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben. Zu den Klängen einer Folklorekapelle drängten sich die Tanzlustigen. Kreisvorsitzender Hptm d.R. Manfred Meichsner und der Vorsitzende der ausrichtenden RK Leutkirch sprachen Begrüßungsworte. Gut gefielen die Edelstahlsteller der Kreisgruppe bei den teilnehmenden Kameradschaften. Der Tag wurde mit dem Zapfen-

streichsolo beendet, das Lagerfeuer erlosch, die Zweimann-Zelte wurden bezogen.

Der Sonntag begann mit einem Feldgottesdienst. Die Musikkapelle Friesenhofen in ihrer schmucken Allgäutracht spielte die Schubertmesse. Der Friesenhofener Pfarrer hielt eine Ansprache an die Reservisten, die bei allen sehr gut ankam.

Beim anschließenden Frühlingschoppen, an dem nicht nur die 500 Gottesdienstbesucher teilnahmen, kam die echte Verbundenheit der Bevölkerung mit ihren Soldaten zum Ausdruck. Als Kreisvorsitzender Meichsner unter den Klängen der Musikkapelle die Bundeswehr-Dienstflagge einholte und rühren ließ, klatschten alle Anwesenden spontan Beifall. Das Biwak ist nicht nur als echtes Biwak gelungen: es war auch eine hervorragende Öffentlichkeitsarbeit.

Freilich wäre auch dieses Biwak ohne Unterstützung des Feldheeres nicht möglich gewesen. Der besondere Dank gilt Oberstlt Mayer vom Fliegerhorst Memmingerberg sowie den beauftragten Staffeln des JaboG 34. Weitere Unterstützung erfolgte durch das II./LAR 4 in Mengen sowie die 4./RakArtBtl 102 aus Pfullendorf. Besonderen Dank verdient Kamerad Egon Gegenbauer von der RK Leutkirch. Er hat zwar keinen Reserveeinstiegsgrad, stellt aber manchen »Superreservisten« durch seinen außergewöhnlichen Einsatz in den Schatten.

*Fortsetzung von Seite 21*  
laufenden 40-PS-Motors des Sturmbootes bis kurz vor Eberbach geschleppt. Von dort an ging es wieder per Paddel weiter. Anfeuerungsrufe von allen Seiten und Ehrgeiz unter den verschiedenen Bootsbesetzungen spornten die Soldaten an, die nun fest in den Neckar »stachen«. Am Gasthaus »Grenze« war dann der Schlußpunkt. Truppenweise ging es per pedes zurück ins Lager bei der Gretengrundhütte. Unterwegs gab es dabei noch eine wilde »Schießerei«. Gut getarnt hatte man »Partisanen« auf den Weg gelegt.

## Die RK rief und viele kamen

**Loßburg.** Die RK Loßburg hatte Vertreter der Kommunalverwaltung, der örtlichen Behörden und Dienststellen, der Ärzteschaft, der Industrie, des Handels und des Handwerks zu einem Gästeschießen nach Nagold eingeladen. Es wurde nach den Bedingungen der Schützenschnur geschossen: Trotz Regen waren 28 Gäste gekommen.

Auf dem Waldfestplatz Loßburg war für die Bevölkerung und Kurgäste eine Waffenschau aufgebaut worden. Die Waffen stellten die Nagolder Fallschirmjäger. Für musikalische Unterhaltung sorgte der Musikverein Betzweiler. Grillwürste und Bier gab es zum Vorzugspreis. Das Ziel der RK wurde trotz schlechten Wetters erreicht: Der Kontakt zwischen Bevölkerung, Bundeswehr und Reservisten wurde vertieft. Schon jetzt planen die Loßburger Reservisten für 1976 eine ähnliche Veranstaltung.

## Neuer RK-Vorstand

**Reutlingen** — Ein völlig neuer Vorstand wurde bei der RK Reutlingen gewählt. Vorsitzender wurde Fw d.R. Karl Kreil, sein Stellvertreter OFw d.R. Siegfried Käpernick, Kassenswart StUffz d.R. Klaus von Lipinski, Schriftführer OGefr d.R. Manfred Notz, Beisitzer OFw d.R. Klaus-Dieter Behrendt.

## Reservisten aus Baden-Württemberg auf Informationsreise in Berlin

**Pforzheim** — Für die vom Verband der Reservisten in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für innerdeutsche Beziehungen organisierte Berlin-Fahrt meldeten sich 50 Reiselustige aus dem Nordschwarzwald. Mit 20 Teilnehmern stellte die RK Oberes Enztal das stärkste Kontingent. Die nächtliche Busfahrt führte über die Autobahn, und zur Frühstückszeit bummelten die Reisetilnehmer zum ersten Mal über den Ku-Damm.

Die Tage waren ausgefüllt mit Besichtigungen und Vorträgen über politische, wirtschaftliche und kulturelle Probleme Berlins. Die Reisegruppe war Gast des deutschen Bundestages im Reichstagsgebäude. Zu einem umfassenden Berlinbild gehörte natürlich auch ein Besuch des östlichen Teiles der Stadt. Am Vormittag des dritten Besuchstages stand die Besichtigung eines Wasserschutz-Reviers der Was-

### ... in Kilsheim

**Bietigheim-Bissingen** (h.f.) — 30 Reservisten der RK Bietigheim-Bissingen, denen sich auch einige Kameraden der umliegenden RK's Backnang, Murrhardt und Markgröningen angeschlossen hatten, besuchten die 3. Kp des PzBtl 363 in Kilsheim. Dieser Besuch wurde ermöglicht durch das besondere Verständnis für die Belange der allgemeinen Reservistenarbeit des Bataillonskommandeurs Oberstlt Hoyler und des KpChefs, Hptm Marschner. Das Programm war sehr informativ und abwechslungsreich. So unterrichtete der KpChef über die Gliederung und Ausrüstung einer Panzerkompanie in einer Verteidigungsarmee. Des weiteren wurden die Kenntnisse in der Waffen- und Schießausbildung aufgefrischt. Beim anschließenden Schießen mit P1, MPI2 und MG3 zeigte sich, daß die Reservisten noch nicht allzuviel verlernt haben. Den Höhepunkt des Programms bildete jedoch das Panzerfahren mit dem Kampfpanzer M 48 A2.

### ... in Verdun

**Weinheim** — Die RK Weinheim fuhr für drei Tage nach Frankreich, um zu versuchen, sich von den nun etwa 60 Jahre zurückliegenden Geschehnissen in und um Verdun ein Bild zu machen.

serschutzpolizei auf dem Programm. Nach der Besichtigung des Museums in Gravelotte und einem abendlichen Rundgang durch die Altstadt von Verdun gelang es dank des unermüdlchen Einsatzes von Peter Jost am Akkordeon, einen fröhlichen Beitrag zur Völkerverständigung zu leisten und einen stimmungsvollen Abend im Hotel zu gestalten. Der folgende Tag war überschattet von dem Bewußtsein, fortwährend auf einem Boden zu gehen, der vier Jahre lang mit dem Blut von nahezu einer Million Soldaten getränkt wurde. Links und rechts der Meuse wurden Schlachtfelder, Festungen, Friedhöfe und Monumente besichtigt.

### ... und bei der Marine

**Freiburg** (A. Ku.) — Marine-reservisten der Landesgruppe Baden-Württemberg gingen im »Kranzfelder Hafen« in Eckernförde an Bord des Minentauchbootes »HANSA«, um an einer Informationsfahrt mit Kurs auf den Leuchtturm Kiel teilzunehmen. Tags zuvor hatten sich bereits 40 Marinereservisten aus anderen Verbandsbereichen zur Einschiffung im Eckernförder Hafen eingefunden.

## Der »Landes-Boß« hat das Wort:

**Da macht wieder jemand einen dummen Streich (Goethe in »Clavigo«**

**Jemand von der Bonner Verbandsspitze hatte einen schwarzen Tag mit der Herausgabe eines »Erhebungsbogens über den Einsatz von Reservisten bei der Übung Wintex 75«. Fleißig darf jedermann sein, der Einfall war aber nicht göttlich schön, würde unser Landsmann Schiller fortfahren. Gerade die Anmerkung vom Generalsekretariat: »Die Antworten werden ohne Namensgebung weitergegeben«, ist hier bei uns nicht des Landes Brauch.**

**Mein Rat aus Erfahrungen bei vielen Wehrübungen: Wer glaubt, echten Grund zur Beschwerde übersehen Einsatz in einer freiwilligen Wehrübung zu haben, wende sich an seinen Kompaniechef, gegebenenfalls an den nächst höheren Dienstvorgesetzten. Auch der Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages, Karl Wilhelm Berkhan, ist für die Reservisten da.**

**Gerade wir Reservisten wissen, daß es auch an unserem Arbeitsplatz Spannungen geben kann. Sie werden offen und ehrlich mit dem Meister, dem Personalchef oder dem Betriebsrat diskutiert und abgestellt. Daß im größten Unternehmen der Bundesrepublik, unserer Bundeswehr, mit einigen hunderttausend Menschen eben auch Pannen passieren, ist nicht atypisch Bundeswehr, sondern für den Verständlichen ein klarer Fall.**

**Mein Latein-Lehrer pflegte zu mir zu sagen: »Ulmer, quod licet Jovi, non licet bovi«: Was dem Jupiter erlaubt ist, ist dem Ochsen noch lange nicht gestattet. Ich sage nicht, daß das mein Lateinlehrer auch zu dem Verfasser des Erhebungsbogens hätte sagen sollen.**

**Meine Bitte an meine Kameraden der Landesgruppe Baden-Württemberg: Legt diesen Erhebungsbogen ab.**

**Euer Manfred Ulmer**



*DIE AUSSTELLUNG »UNSER HEER« bot im Sommer und Herbst an zahlreichen Orten in Baden-Württemberg auch dem Reservistenverband Gelegenheit, sich der Öffentlichkeit vorzustellen. Aber nicht überall klappte es so gut und reibungslos wie in Ehingen, wo unser Foto entstanden ist. Bildmitte: Der Landesvorsitzende Ulmer.*

## 50 Mitglieder in sechs Monaten

Erfreuliche Bilanz in Schrozberg / Interessantes aus Franken

**Heilbronn** (-mei) — Neugewählt wurde Olt d.R. Georg Weiland zum Vorsitzenden der RK Heilbronn, StUffz d.R. Walter Rettstatt und OStArzt d.R. Dr. Gerd Geiger zu Stellvertretern. Fw d.R. Helmut Mielke wurde Kassenwart und HptGefrUA d.R. Ernst Schwarzmann Schriftführer.

In Schrozberg, der jüngsten RK innerhalb der Kreisgruppe Fran-

ken, wurde nacheinander Übergangszeit von nur vier Monaten ein Vorstand gewählt. HptGefr d.R. Gerd Weber wurde Vorsitzender: seine beiden Stellvertreter sind Uffz d.R. Stephan Graczy und HptGefr d.R. Hermann Stach. Als Kassenwart wählte man den OGefr d.R. Helmut Behringer, zum Schriftführer Uffz d.R. Friedrich Reckwart. In der RK ist man sehr stolz, daß man in den sechs Monaten nach der Gründung bereits das fünfzigste Mitglied begrüßen konnte.

Ihre Gratulation übermittelte die Kreisgruppe Franken ihrem Mitglied OStArzt d.R. Dr. Horst Benzing (Öhringen) zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes. Die Verbandsnadel in Bronze verlieh der Präsident des VdRBw dem RK-Vorsitzenden von Öhringen, Uffz d.R. Karl Jüngst. Damit wurde das große Engagement beim letztjährigen Tag des Reservisten gewürdigt.

Dank wurde dem scheidenden Kommandeur des VKK 513, Oberstlt Fischer, übermittelt. Anlässlich der Verabschiedung überreichte der Kreisvorsitzende Kurt Meiser als Erinnerungsgabe einen Zinnbecher. Ein »Herzlich Willkommen« entbot die Kreisgruppe Franken dem neuen Kommandeur des VKK 513, Oberstlt Langer.

Redaktion: Gerhard v. Jutrczenki Verantwortlich für Verbandsbereich V Baden-Württemberg): Dr. Johannes Leclerque, 75 Karlsruhe 1, Brauerstr. 1 B, Tel. (0721) 813930. Manuskripte bitte an den zuständigen Bezirkspressereferenten Verbandsbereich V.

## Lob aus Bonn von Oberst Wolf

**Stuttgart (J. I.)** - Daß die Arbeit der Landesgruppe Baden-Württemberg auch in Bonn Anerkennung findet, zeigt ein Brief, der in der Bereichsgeschäftsstelle in Stuttgart einging. Sein Absender: Oberst Lutz Wolf, der Inspizient für Reservisten der Bundeswehr. Der Brief, der sich der Landesvorsitzende, Oberst d.R. Ulmer, im Namen der Landesgruppe Baden-Württemberg bedankt, hat folgenden Wortlaut:

Sehr geehrte Herren, der Stabs-offizier für Reservisten, Oberstlt Schönberg, hat mir am 24. Juni 75 Presseauschnitte von Veranstaltungen in Hechingen, Immendingen, Großengstingen, Oppelhausen, Offenburg, Göppingen und Neuried-Ichenheim zugesandt. Die Berichterstattung spiegelt gute Einfälle, viel Initiative, lobenswerte Organisationsarbeiten aus Baden-Württemberg nach Bonn und zeugt davon, daß die Landesgruppe auf dem richtigen Weg voranschreitet.

Die Ulmer Waffenlauf-Veranstalter habe ich selber früher beglückwünscht.

Mit kameradschaftlichen Grüßen  
Wolf, Oberst

## Kurz berichtet — schnell gelesen

**Stuttgart** — Der stellvertretende Befehlshaber im Wehrbereich V und Chef des Stabes, Oberst i. G. Leppig, überreichte dem Landesvorsitzenden, Oberst d.R. Ulmer, das diesem verliehene Tätigkeitsabzeichen der Luftwaffe in Silber.

**Albstadt** — Zwei besonders verdiente RK-Mitglieder konnte der Vorsitzende der Bezirksgruppe Tübingen, Richard Schwelger, in Albstadt mit der Verdienstmedaille der Landesgruppe Baden-Württemberg in Bronze auszeichnen: Schwegler würdigte den Einsatz von Max Willbold beim Aufbau der RK Albstadt; Heinz Retter habe sich sowohl um die RK Balingen als auch die RK Albstadt verdient gemacht.

**Weil** — Die RK Weil am Rhein führte auf der Schießanlage der Schützengesellschaft Lörrach ein KK-Schießen für die Kreisgruppe Hochrhein durch. Vorgeführt wurde nach dem offiziellen Schießen auch die neue Pistole Heckler-Koch, Kaliber 7,65 mm mit Einstecklauf.



*DIE RK MARKGRÖNINGEN pflegt seit langer Zeit mit dem amerikanischen Rot-Kreuz-Bataillon in Ludwigsburg eine enge Freundschaft. Reservisten und US-Soldaten sammelten jetzt für eine Stereo-Anlage, die sie den behinderten Kindern des Landeskrankenhauses Markgröningen überreichten. Unser Bild zeigt links den Leiter des Heims, der die Gabe in Empfang nimmt. In der Mitte der RK-Vorsitzender Wolfgang Geyer, rechts Staff-Sergeant Jonny Katz, der als Verbindungsmann fungiert.*

## Festlicher Abschluß der Saison

### Die RK Albershausen feierte ihren Herbstball

**Göppingen (mmk)** — Mit ihrem traditionellen Herbstball krönte die RK Albershausen auch in diesem Jahr ihre Arbeit. Die in Zusammenarbeit mit der in Göppingen stationierten 1. Infanterie-Division (Forward) durchgeführte Veranstaltung war ein großer Erfolg. Zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens gaben ihrer Verbundenheit mit aktiven Soldaten und Reservisten durch ihre Anwesenheit Ausdruck.

Über 350 deutsche und amerikanische Gäste wurden von General Whitehead, dem Kommandeur der US-Streit-

kräfte in Göppingen und dem RK-Vorsitzenden Gerd Schwamberger willkommen geheißen. In seiner Begrüßungsansprache dankte er besonders MdB Gallus, Oberbürgermeister Dr. König, dem Kommandeur im VB Tübingen, Oberstlt Steinle, und dem Kommandeur im VK 512 (Schwäbisch-Gmünd); Oberstlt Hulha, für ihr Kommen.

Bis weit nach Mitternacht vergnügten sich Aktive und Reservisten zu den Klängen der Tanzkapelle des Heeresmusik-korps 9. Die neun Mannen der 1. Luftlande-Division verstanden es, Stimmung und Schwung unter die Gäste zu bringen. Eine besondere Note erhielt der Abend durch die sehens- und hörenswerten Programmeinlagen. Großen Beifall erntete das Quintett des Göppinger Akkordeonorchesters unter der Leitung von Karl Koller. In einem weiteren Programmteil zeigte dann der junge Knut Böhringer vollendete Parterreakrobatik. Die Lose der Tombola, von jungen, hübschen Damen angeboten, waren innerhalb weniger Minuten ausverkauft, gab es doch einen Monatsvorrat flüssiger Genüsse zu gewinnen. Ob man nun gewonnen hatte oder nicht, eines stand zweifelsfrei fest: Es war ein gelungener Abend, der hoffentlich im nächsten Jahr wiederholt wird.

**Epfenbach** — Die Bezirksgruppe Karlsruhe hält am 15. November 1975 in Epfenbach ein Bezirksseminar ab. Es dient der Schulung der RK-Vorsitzenden, Schriftführer und Kassenwarte.

**Aglastershausen** — Die RK gewann unter 16 Mannschaften das erste Fußballturnier der örtlichen Vereine. Souverän spielte sich das Team mit Wienhusen, Dollinger, Kurt Bauer, Wagner, Grab, Enenkel, Hörnle, Ruckmich, Steiner und Karl Bauer ohne Niederlage bis ins Finale gegen die örtlichen Schützen. In der Verlängerung hatten die Reservisten beim Elfmeterschießen die besseren Nerven.

**Waldürn** — Als Entschädigung für die umfangreichen Arbeiten bei der Organisation des 1. Internationalen Volksmarsches lud RK-Vorsitzender Tomann zu einem zünftigen Grillfest bei Faßbier und Steaks ein. Dem DRK-Ortsverein dankte Tomann mit einem Scheck. Beim Jugendwerk wolle man sich durch tätige Mithilfe bei der nächsten Talentshow bedanken.

## Einladung nach Manhattan

**Karlsruhe** — 25 Teilnehmer der New York-Reise des VdRBw sind am Samstag, dem 25. Oktober 1975, nach Manhattan eingeladen. Gastgeber ist der stellvertretende Kommandeur eines dort befindlichen US-Pionier-District HQ, der längere Zeit Kommandeur eines in Karlsruhe stationierten US-Pionier-Bataillons war. Er würde sich besonders über Gäste aus Baden-Württemberg freuen und bietet außer einer Besichtigung der Pionier-Einrichtungen auch eine Rund-fahrt um die Insel Manhattan an. Interessenten werden gebeten, sich bis 18. Oktober 1975 zu melden bei: AKRO-Leiter Karlsruhe, Oberstlt d.R. Kurt Stehr, 7505 Ettlingen, Postfach 1 638.

## Internationales

### Grillfest am Rhein

**Karlsruhe** — In ungewohnter Umgebung feierte die RK Karlsruhe ihr nun fast schon traditionelles Grillfest. Um das Fest trotz des schlechten Wetters zu ermöglichen, hatte das Verteidigungsbezirkskommando 52 den Reservisten eine Lagerhalle im alten Pionierhafen zur Verfügung gestellt. Zu diesem Abend am Lagerfeuer hatten sich auch Gäste aus der Partnerstadt Nancy und Soldaten der in Karlsruhe stationierten französischen und amerikanischen Garnison eingefunden, die sich im Kreis der Reservisten und deren Familien bei Musik und guter Laune sichtlich wohlfühlten.



*NACH DEM G3-SCHIESSEN in Freiburg schmeckte das Eisbein mit Sauerkraut besonders gut!*

Foto: A. Kussatz